

Impulse

für Wirtschaft und Politik



Jetzt in die Wirtschaftsbildung investieren

Engagierte Diskussionen an der GV/JV 2026

Lehrstellenbörse: Für Betriebe und künftige Lernende

VERAS: Chance für Suhr und die Region

4 AKTUELL

Jetzt in die Wirtschaftsbildung investieren

Die AIHK organisiert jedes Jahr Wirtschaftswochen an den Kantonsschulen im Aargau. Mit einem Patronat von 1000 Franken können Sie dieses wichtige Programm zur Förderung der Wirtschaftsbildung unterstützen.



6 GENERAL- UND JAHRESVERSAMMLUNG

Engagierte Diskussionen an der GV/JV 2026

Im Frühling lädt die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) zur General- und Jahresversammlung. In diesem Jahr gab das Gastreferat von Bundesrat Beat Jans zu engagierten Diskussionen Anlass.

8 WIRTSCHAFT

«Betriebe knüpfen spannende Kontakte zu potenziellen Lernenden»

Die Lehrstellenbörse brachte auch dieses Jahr Jugendliche, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, und Betriebe, die eine entsprechende Stelle zu vergeben haben, in Aarau zusammen.



10 POLITIK

VERAS: Chance für Suhr und die gesamte Region

Wer in der Region unterwegs ist, kennt es wohl: In den Stosszeiten geht in Suhr verkehrstechnisch nichts mehr. Die kantonale Abstimmungsvorlage «Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Region Suhr» verspricht Entlastung.

Der Bundesrat und die 10-Millionen-Schweiz



«Eine fixe Bevölkerungsobergrenze ist kein geeigneter Weg, um die negativen Folgen der Zuwanderung zu mildern.»

Die General- und Jahresversammlung ist ein besonderes Highlight in unserem Vereinsjahr, auf das wir uns jedes Jahr intensiv vorbereiten. Als Ehrengast durften wir heuer Bundesrat Beat Jans in Baden begrüßen.

Der Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) führte vor dem Publikum aus, welche Auswirkungen die SVP-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz», über die wir am 14. Juni abstimmen, hat. Auch der AIHK Vorstand hat die Nein-Parole beschlossen. Denn die Vorlage, die zum Ziel hat, dass die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz vor dem Jahr 2050 zehn Millionen Menschen nicht überschreiten darf, würde wohl schon mittelfristig einschneidende Massnahmen zur Deckelung des Bevölkerungswachstums bedingen. Eine fixe Bevölkerungsobergrenze ist aber kein geeigneter Weg, um die negativen Folgen der Zuwanderung zu mildern. Hier braucht es innenpolitische Massnahmen und kein Kappen bestehender Abkommen mit unserem wichtigsten Handelspartner. Vielmehr würde dadurch der Arbeitskräftemangel dort verschärft, wo bereits heute Engpässe bestehen: etwa im Gesundheitswesen, in der Industrie, der Gastronomie oder der Landwirtschaft. Ausserdem drohen besonders für KMU zusätzliche Bürokratie sowie Unsicherheit durch Kontingente.

Am kommenden Abstimmungssonntag kann die Aargauer Stimmbevölkerung auch über die beiden kantonalen Vorlagen VERAS und die unnötige Initiative «Bildung JETZT!» abstimmen. Gerade die erste Vorlage zum Verkehrsprojekt im Raum Suhr scheint zwar «nur» ein lokales Problem zu lösen – es ist aber ein Gesamtverkehrsprojekt von überregionaler Bedeutung.

Beat Bechtold
Direktor

Jetzt in die Wirtschaftsbildung investieren

Die AIHK organisiert jedes Jahr Wirtschaftswochen an den Kantonsschulen im Aargau. Mit einem Patronat von 1000 Franken können Sie dieses wichtige Programm zur Förderung der Wirtschaftsbildung unterstützen.



Rund 100 Jugendliche besuchen jedes Jahr eine von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) organisierte Wirtschaftswoche an einer Kantonsschule im Aargau und schlüpfen dabei in die Rolle von Geschäftsleitungsmitgliedern von konkurrierenden Unternehmen. Sie lernen dabei praxisnah wichtige Kompetenzen für ihre spätere berufliche Tätigkeit. Die AIHK verbindet als Partnerin die regionale Wirtschaft mit den Kantonsschulen, während wirt-

schaftsbildung.ch für die Ausbildung der Spielleiterinnen und Spielleiter sowie die Unternehmenssimulation verantwortlich ist.

Engagement der Wirtschaft gefragt

Damit die Wirtschaftswochen auch künftig erfolgreich durchgeführt werden können, ist die AIHK auf Ihre Unterstützung angewiesen. Unternehmen haben dabei verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen: Mit einem Patronat von 1000 Franken leisten sie einen direkten Beitrag zur Durchführung der Wirtschaftswochen und fördern gezielt

die Wirtschaftsbildung im Aargau. Ebenso wertvoll ist der Einsatz von Mitarbeitenden als Spielleiterinnen und Spielleiter, die ihre Praxiserfahrung direkt an die Jugendlichen weitergeben.

Ein Engagement lohnt sich mehrfach: Unternehmen stärken frühzeitig den Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften, erhöhen ihre Sichtbarkeit bei jungen Talenten und leisten gleichzeitig einen konkreten Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Aargau.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.aihk.ch/wirtschaftswochen. Bei Interesse oder Fragen können Sie sich gerne bei Sebastian Rippstein, wirtschaftspolitischer Mitarbeiter, telefonisch unter 062 837 18 21 oder per E-Mail an sebastian.rippstein@aihk.ch melden.

Villiger Entsorgungssysteme AG gewinnt ersten Prix SVC AG/SO

Beim ersten Prix SVC Aargau Solothurn wurden starke KMU geehrt. Drei der fünf Finalisten kamen aus dem Aargau. Den Sieg holte sich die Villiger Entsorgungssysteme AG.

Zum ersten Mal fand der Prix SVC Aargau Solothurn statt. An der Veranstaltung werden herausragende unternehmerische Leistungen gewürdigt und KMU der Kantone Aargau und Solothurn stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Drei von fünf Finalisten waren Aargauer Unternehmen und AIHK Mitglieder: die Constri AG aus Schinznach-Dorf, die Fehlmann AG aus Seon, sowie die Villiger Entsorgungssysteme AG aus Oberrüti. Dieses AIHK Mitglied hat jetzt auch den ersten Prix SVC Aargau Solothurn gewonnen.

AIHK Geschäftsstelle: Abend der offenen Türe

Lernen Sie unsere Geschäftsstelle im neuen Haus der Wirtschaft in Aarau kennen. Am 10. Juni 2026 steht das Gebäude abends für Interessierte zur Besichtigung offen. Melden Sie sich jetzt an!

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit ist es so weit: Das neue Haus der Wirtschaft an der Entfelderstrasse 11 in Aarau kann eingeweiht werden. Dies wollen wir gebührend feiern und laden deshalb Interessierte zum Abend der offenen Türe von 17.30 bis 19.30 Uhr zur Besichtigung unserer neuen Geschäftsräume ein. In kurzen Führungen können Sie das neue Gebäude und die AIHK Geschäftsstelle kennenlernen. Melden Sie sich jetzt an unter: aihk.ch/agenda/abend-der-offenen-tuere

Hohes Arbeitskräftepotenzial bei ü50ern

Eine Auswertung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands zeigt: Vor allem gut ausgebildete Erwerbstätige ab 50 Jahren arbeiten freiwillig Teilzeit. Das ungenutzte Arbeitsvolumen entspricht rund 86 000 Vollzeitstellen.

Arbeitnehmende, die freiwillig Teilzeit arbeiten, belasten den Arbeitsmarkt und verstärken den Arbeitskräftemangel. Wie eine Auswertung des Schweizerischen Arbeitgeberverbands (SAV) zeigt, arbeiten nicht die Jungen, sondern häufig gut ausgebildete Personen ab 50 Jahren Teilzeit. Dies entspricht einem ungenutzten Potenzial von rund 86 000 Vollzeitstellen. Gemäss SAV fehlen dadurch schätzungsweise zwei bis drei Milliarden Franken an Steuern und obligatorischen Beiträgen.

«Greifbar und relevant für den Alltag der Teilnehmenden»

Am 16. Juni findet im Trafo Baden der «swiss export tag» statt. An dieser Fachveranstaltung, die bereits zum 23. Mal stattfindet, wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch der Austausch zwischen den Teilnehmenden gefördert.



swiss export tag 2026
Emotive Power
16. Juni 2026, Trafo Baden

Melden Sie sich noch bis zum **5. Juni** zum «swiss export tag» 2026 im Trafo an. Weitere Informationen und Anmeldung via nebenstehenden QR-Code.



«Emotive Power» ist das diesjährige Motto des «swiss export tag» im Trafo Baden. Was damit gemeint ist und was die Besuchenden des Anlasses erwartet, hat uns Claudia Moerker, Geschäftsleiterin Verband swiss export, im Gespräch erzählt.

Frau Moerker, weshalb und für wen lohnt sich der Besuch dieses Tages 2026 im Trafo in Baden?

Ob KMU oder Grossunternehmen, ob Export- oder Logistikleitung, Management

oder Fachexpertinnen und -experten – alle profitieren von einem Programm, das Orientierung gibt und gleichzeitig Mut macht. Besonders dieses Jahr, mit dem Tagungsmotto «Emotive Power», geht es darum, wie Energie, Leidenschaft und Purpose unsere Führungskultur und den Wandel prägen. Wer neue Impulse sucht und sich mit Menschen des Schweizer Aussenhandels austauschen und vernetzen möchte, ist hier genau richtig.

Worauf haben Sie bei der Gestaltung des Tages geachtet?

Unsere Fachveranstaltung soll einen echten Puls der Zeit abbilden; nicht theoretisch, sondern greifbar und relevant für den Alltag der Teilnehmenden. Deshalb kombinieren wir inspirierende Keynotes mit Unternehmengesprächen und praxisnahen Breakout Sessions. Die Teilnehmenden sollen sowohl strategische Perspektiven gewinnen als auch konkrete Lösungen mitnehmen. Zudem haben wir erneut wertvolle Firmenbesichtigungen integriert, weil ich davon überzeugt bin, dass man vor Ort am besten lernt, wie Unternehmen Innovation, Regulierung und globalen Wettbewerb meistern.

Welche Rolle spielt die Veranstaltung heute im Vergleich zu anderen Branchenveranstaltungen und wie entwickelt sie sich weiter?

Der «swiss export tag» ist inzwischen weit mehr als ein Fachevent: er ist Treffpunkt, Orientierungsgeber und Energiequelle zugleich. Wir unterscheiden uns von vielen anderen Formaten, weil wir Verbandsnähe, Unabhängigkeit und Praxisorientierung verbinden und das in einem Rahmen, der zum Dialog einlädt.

Künftig werden wir den Tag noch stärker auf Zukunftsthemen ausrichten und bleiben gleichzeitig unserem Anspruch treu: Wir wollen Raum schaffen, in dem sich Menschen vernetzen, Ideen formieren und konkrete Lösungen entstehen können.



Über Claudia Moerker

Claudia Moerker ist Geschäftsleiterin des Verbands swiss export, der 700 Schweizer Exportfirmen unter seinem Dach vereint. swiss export ist ein privater Exportförderer, dessen Ziel es ist, die Rahmenbedingungen für international tätige Unternehmen zu verbessern und deren Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Darüber hinaus fördert der Verband den Austausch sowie die praxisnahe Wissensvermittlung.

Engagierte Diskussionen an der GV/JV 2026

Im Frühling lädt die Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) zur General- und Jahresversammlung: Während die Mitglieder an der GV ihre ordentlichen Geschäfte verabschieden, regt das Gastreferat – in diesem Jahr von Bundesrat Beat Jans – zu engagierten Diskussionen an.



Im Anschluss an die 51. GV, dem zentralen Termin in der Jahresagenda für die Mitglieder der AIHK, begrüsst Präsidentin Marianne Wildi neben Gastredner Bundesrat Beat Jans weitere Gäste aus der Regierung, dem Grossen Rat, der Verwaltung sowie von weiteren Verbänden. Mehr als 500 Persönlichkeiten waren schliesslich zur Jahresversammlung im Trafo in Baden versammelt.

JV: Im Zeichen der bevorstehenden Abstimmungen

Im Zeichen der bevorstehenden Abstimmung zeigte Präsidentin Marianne Wildi auf, weshalb es in der aktuellen Zeit wichtiger denn je ist, dass Wirtschaft, Politik und Gesellschaft am gleichen Strang ziehen, um den Wohlstand zu bewahren. Direktor Beat Bechtold forderte anschliessend in seinem Rück- und vor allem auch Ausblick eine weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen – so etwa mit einer Gewinnsteuersenkung.

Nur so könne das erwirtschaftete Geld der Firmen auch wieder für Innovation eingesetzt werden.

Passend zum Thema des Abends führte Gastreferent Bundesrat Beat Jans mit konkreten Beispielen und Zahlen aus, wie sich die Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» (Chaos-Initiative) für Wirtschaft, Bevölkerung und schliesslich den Wohlstand auswirkt. Die SVP-Initiative, zu der der AIHK Vorstand die Nein-Parole beschlossen hat, möchte einen starren Bevölkerungsdeckel vorschreiben. Unter den Anwesenden fand aber auch sie einige Befürworter, deren Argumente während dem anschliessenden Flying Dinner zum Ausklang des Abends noch für lebendige Debatten sorgten. Angeregt war auch das Gespräch, das Moderatorin und SRF-Journalistin Katharina Locher mit Bundesrat Beat Jans und Roger Süess, CEO von Green, leitete. Dabei wiesen beide Vertreter auf

die Wichtigkeit der Verträge mit der EU hin – insbesondere in der aktuell angespannten geopolitischen Lage.

GV: Jahresbericht und -rechnung 2025 angenommen

Präsidentin Marianne Wildi hatte bereits um 16 Uhr die jährliche GV eröffnet und durch die ordentlichen Traktanden geführt. Die Mitglieder verabschiedeten den Jahresbericht 2025 und genehmigten die Rechnung 2025. Bemerkenswert dabei: Die Mitgliederbeiträge bleiben weiterhin unverändert. Ein Leistungsausweis für das sorgfältige Haushalten des Verbandes mit den Geldern seiner Mitglieder. Speziell in dem Jahr, in dem der erfolgreiche Abschluss der Bauarbeiten gefeiert wird und Ende Mai der Umzug der AIHK Geschäftsstelle ins neue Haus der Wirtschaft an der Entfelderstrasse 11 in Aarau ansteht.

Musikalische Umrahmung durch Aargauer Künstler

Den musikalischen Rahmen bildeten die Aargauer Musiker Nick Mellow. Im Duo überzeugten sie mit ihrer stimmungsvollen Musik und den tiefgehenden Texten. Zum Schluss bedankte sich Präsidentin Marianne Wildi bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Wirtschaft und gab das Datum der nächsten General- und Jahresversammlung, den 20. Mai 2027, bekannt.

Impressionen

Auf unserer Website finden Sie weitere Bilder der General- und Jahresversammlung: www.aihk.ch/gv





«Betriebe knüpfen spannende Kontakte zu potenziellen Lernenden»

Die Lehrstellenbörse brachte auch dieses Jahr Jugendliche, die auf der Suche nach einer Lehrstelle sind, und Betriebe, die eine entsprechende Stelle zu vergeben haben, in Aarau zusammen.



Zahlreiche Jugendliche besuchten am 1. April 2026 die Lehrstellenbörse in Aarau und kamen mit möglichen Lehrbetrieben ins Gespräch.

Sorgfältig nimmt ein Jugendlicher eine Klarsichtmappe aus seinem Rucksack und breitet die darin vorbereiteten Bewerbungsunterlagen, wie etwa seinen Lebenslauf, auf dem Tisch aus. «Sehr schön, dann schauen wir doch alles gemeinsam an», sagt der Mann, der ihm gegenüber sitzt und eine Lehrstelle als Elektroinstallateur zu besetzen hat. Genau das ist das Ziel der Lehrstellenbörse, die am 1. April im Kultur- und Kongresshaus Aarau stattfand: Schülerinnen und Schüler kommen in den Austausch mit Arbeitgebenden, die Lehrstellen anzubieten haben. Dies ermöglicht einen direkten Kontakt der beiden Seiten der – wenn die Bedingungen für beide Seiten stimmen – nach einem Zweitgespräch im Unternehmen in einen Lehrvertrag münden kann.

Organisiert wird die Lehrstellenbörse seit 2012 von ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf. Wir haben im Rahmen

der diesjährigen Veranstaltung mit Marissa Rosenmund, Mitglied der Geschäftsleitung und Abteilungsleiterin Beratungsangebote bei ask! gesprochen.

Frau Rosenmund, was genau ist das Ziel der jährlichen Lehrstellenbörse in Aarau?

Nicht alle Jugendlichen haben zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine Lehrstelle für den Ausbildungsstart im Sommer gefunden. Für sie ist der Besuch der Lehrstellenbörse deshalb ein sinnvoller Schritt, um Firmen mit freien Lehrstellen zu erkunden, Kontakte zu knüpfen und vielleicht sogar mit der Aussicht auf ein weiteres Vorstellungsgespräch nach Hause zu gehen. Eine gute Gelegenheit ist sie auch für Unternehmen, die freie Lehrstellen zu besetzen haben. Der direkte Austausch mit den Jugendlichen an der Lehrstellenbörse ist unkomplizierter als über ein schriftliches Bewerbungsverfahren. Bringen sie eigene

Lernende mit, die über ihren Beruf und Lehrbetrieb berichten, gelingt der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern noch einfacher. Die Lehrstellenbörse bietet als Plattform auch Gelegenheit, um mit geeignetem Anschauungsmaterial für weniger bekannte Berufe zu werben.

Wie können sich Unternehmen, aber auch die Schülerinnen und Schüler am besten vorbereiten?

Betriebe bringen am besten junge Mitarbeitende oder Lernende mit. Dies hilft, rasch mit interessierten Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten. Jugendliche sollten Fragen vorbereiten, die sie gerne zu bestimmten Berufen und Lehrbetrieben stellen möchten. Noch besser ist es, sich wie auf ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten: Dazu können sie ein aktuelles Bewerbungsdossier mitbringen, ihre Stärken und Schwächen sowie die Motivation für den Beruf kennen und sich, was die

27. Mai 2026

Podium zur «Chaos-Initiative»

Die Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» der SVP bewegt die Gemüter. Sowohl Befürworter als auch Gegner bringen ihre Argumente für beziehungsweise gegen die Initiative beim Podiumsgespräch zur Diskussion. Start um 19 Uhr im URMA Experience Center in Mägenwil.

10. Juni 2026

Vertiefungskurs Arbeitsrecht

Im Vertiefungskurs werden komplexere Fragestellungen, für die das Gesetz (noch) keine Regelung bereithält (zum Beispiel gleitende Arbeitszeit, Konflikte am Arbeitsplatz, o.Ä.) besprochen. Ziel ist, arbeitsrechtliche Stolpersteine früh zu erkennen und pragmatische Lösungen zu finden.

18. Juni 2026

Seminar «Ursprungsregeln in Freihandelsabkommen: kompakt und aktuell»

Dieses Seminar vermittelt praxisnahes Wissen zu Aufbau, Anwendung und Risiken von Freihandelsabkommen. Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Überblick über rechtliche Grundlagen, typische Fehlerquellen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

30. Juni 2026

Seminar «CBAM»

Das Seminar vermittelt einen aktuellen Überblick über den Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) – den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus der EU – und dessen Auswirkungen auf Schweizer Unternehmen. Behandelt werden die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Anwendungsbereich und die Pflichten für Schweizer Unternehmen mit EU-Bezug.

Mitglieder der AIHK profitieren von einem Vorzugspreis. Weitere Informationen und Anmeldungen unter: www.aihk.ch/agenda



Marissa Rosenmund,
Mitglied der Geschäftsleitung von
ask! – Beratungsdienste für Aus-
bildung und Beruf.

Kleidung anbelangt, dem Wunschberuf anpassen. Nützlich kann es auch sein, sich nach der Lehrstellenbörse bei den Betrieben nochmals aktiv zu melden, das Interesse zu bekräftigen und sich nach den weiteren Schritten zu erkundigen.

Welche Rückmeldungen erhalten Sie jeweils von den Teilnehmenden?

Ganz allgemein schätzen sowohl die Verantwortlichen der Lehrbetriebe als auch die Jugendlichen jeweils die Organisation und die Betreuung vor Ort. Aus unseren Umfrageergebnissen wird ersichtlich, dass die Lehrstellenbörse einen deutlichen Mehrwert bietet. Viele Lehrbetriebe melden uns zurück, dass sie zahlreiche spannende Kontakte mit potenziellen Lernenden knüpfen konnten.

Wie erfolgreich ist die Lehrstellenbörse? Wie oft mündet der Erstkontakt hier vor Ort in einer Lehrvertragsunterzeichnung?

Die Besetzung einer Lehrstelle ist meist ein längerer Prozess und kann bis in den Herbst hinein dauern: Häufig interessieren sich mehrere Lernende für eine Lehrstelle, Interessentinnen und Interessenten absolvieren Selektions-Schnupperlehren und die Ausbilder führen dann auch noch weitere Vorstellungsgespräche mit ihnen. Der Vergabeprozess ist also nicht

mit der Lehrstellenbörse abgeschlossen. Wir erhalten jedoch zahlreiche Rückmeldungen, dass ein Lehrverhältnis durch Kontakte an der Lehrstellenbörse entstanden ist. Die wiederkehrende Beteiligung der Lehrbetriebe sowie die zahlreichen Anmeldungen der Jugendlichen zeigen darüber hinaus das anhaltende Interesse an dieser Plattform auf.



Anna Fuss
Leiterin Kommunikation

Konkrete Massnahmen statt Verfassungsartikel

Am 14. Juni stimmt der Aargau über die Volksinitiative «Bildungsqualität sichern – JETZT!» ab. Der AIHK Vorstand lehnt die Initiative, wie bereits der Regierungsrat und die Mehrheit des Grossen Rats, ab.



Die hohe Qualität der Bildung ist eine entscheidende Investition in die Zukunft der Schweiz.

Die Volksschule gehört zu den wichtigsten Einrichtungen unseres Bildungssystems und bereitet junge Menschen auf das Berufsleben vor. Die hohe Qualität der Bildung ist deshalb eine entscheidende Investition in die Zukunft der Schweiz. Zudem sind Unternehmen darauf angewiesen, dass auch künftig gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen. So weit sind sich die AIHK und die Initiantinnen und Initianten der Volksinitiative «Bildungsqualität sichern – JETZT!» einig.

Initiative fordert Anpassung der Verfassung

Aus Sicht der Initiantinnen und Initianten braucht es dringend konkrete Massnahmen, damit die Schulen – vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II (z. B. Kantis) – ihren Bildungsauftrag dauerhaft auf hohem Niveau erfüllen können. Aus diesem Grund sollen mittels neuem Verfassungsartikel die Gemeinden und der Kanton beauftragt werden, die Bildungsqualität zu sichern. Hierzu stellt die Initiative drei konkrete Kernforderungen auf: Erstens soll die Unterrichtsqualität im ganzen Kanton durchgehend hoch

sein. Zweitens muss ausreichend qualifiziertes schulisches Fachpersonal verfügbar sein. Drittens sollen Lehr- und Fachpersonen von administrativen Aufgaben entlastet werden.

Bestehende Gesetze sichern Bildungsqualität bereits genügend

Wie der Regierungsrat und die Mehrheit des Grossen Rates ist auch der Vorstand der AIHK der Ansicht, dass die Anliegen der Initiative schon durch die heutigen Gesetze und weitere Rechtsbestimmungen umgesetzt sind und es keine zusätzliche Verfassungsbestimmung braucht. So beauftragt beispielsweise das totalrevidierte Aargauer Volksschulgesetz (in Kraft ab August 2026) den Kanton für ein Volksschulangebot von hoher Qualität zu sorgen und dessen Qualität laufend zu überprüfen. Um dem Lehrkräftemangel zu begegnen, hat der Kanton unter anderem bereits im Jahr 2022 ein neues Lohnsystem eingeführt. Aktuell bereitet der Kanton eine Revision des Lohndekrets vor. Damit sollen weitere Anreize geschaffen werden, dass bestehende Lehrkräfte im Aargau noch besser im Beruf ge-

halten und neue Lehrkräfte angezogen werden. Letztmalig hat der Kanton im November gegenüber den Medien dargelegt, dass er nochmals weitere Massnahmen ergreifen wird.

Bildungsqualität bleibt wichtiges Thema

Der AIHK-Vorstand empfiehlt deshalb die Initiative abzulehnen. Gleichzeitig fordert er, dass durch konkrete Massnahmen der Bildungsqualität weiterhin Sorge getragen wird und die Lehrkräfte administrativ entlastet werden. Das Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) erarbeitet aktuell ein neues Leitbild. Auch hier ist es wichtig, dass der Bildungsqualität im Rahmen des Leitbildes gebührend Rechnung getragen wird.



Andreas Rüegger
Juristischer Mitarbeiter

VERAS: Chance für Suhr und die gesamte Region

Wer in der Region unterwegs ist, kennt es wohl: In den Stosszeiten geht in Suhr verkehrstechnisch nichts mehr. Die kantonale Abstimmungsvorlage «Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Region Suhr» verspricht Entlastung.



Die Visualisierung zeigt ein Kernstück von VERAS: Beim Pfister-Center wird der stauverursachende Bahnübergang durch eine Brückenkonstruktion eliminiert. Visualisierung: © Kanton Aargau

Die Verkehrssituation in Suhr gehört seit Jahren zu den wohl grössten Nadelöhrn in unserem Kanton. Täglich stehen hunderte Fahrzeuge im Raum Suhr im Stau oder benutzen Schleichwege durch die angrenzenden Quartiere. Die Kreuzung der Strassenverbindungen Nord-Süd (Aarau–Wynental) und Ost-West Entfelden–Autobahzubringer N1R (ehemals T5) sowie die beiden Bahnübergänge beim Pfister-Center und der Gränicherstrasse führen in den Stosszeiten regelmässig zum Verkehrskollaps. Dies strapaziert nicht nur die Nerven der Verkehrsteilnehmenden – der Stop-and-Go-Kolonnen- und Ausweichverkehr belastet auch die Umwelt und gefährdet die Sicherheit auf dem

Schulweg und in den Wohnquartieren. Während mehr als zehn Jahren wurden deshalb Varianten gewälzt und Planungen vorangetrieben.

Vorteile für alle Verkehrsteilnehmenden

Das nun vorliegende Projekt, über welches das Aargauer Stimmvolk am 14. Juni entscheidet, entflechtet die Kreuzungssituationen und entlastet das Suhrer Zentrum von einem wesentlichen Teil des Durchgangsverkehrs. Sowohl für den Strassenverkehr Entfelden–Wynental als auch Wynental–Autobahzubringer wird dazu eine Umfahrungsstrasse gebaut. Der häufig geschlossene Bahnübergang beim Pfister-Center wird mittels einer Brückenkon-

struktion aufgehoben. Diese Massnahmen bringen aber nicht nur für den Strassenverkehr Vorteile, sondern ermöglichen etwa auch eine weitere Taktverdichtung auf der SBB-Linie Lenzburg–Zofingen.

Der Veloverkehr profitiert einerseits davon, dass der Strassenverkehr im Zentrum deutlich abnimmt. Andererseits sind im Rahmen des Projekts auch wesentliche Verbesserungen der Veloinfrastruktur geplant. Der Entfall des Staus sowie des Ausweichverkehrs kommt schliesslich auch dem Fussverkehr zugute. Damit profitieren insgesamt alle Verkehrsteilnehmenden vom Projekt.

Budgetneutrale Finanzierung

Nebst der überzeugenden Gesamtkonzeption spricht auch die bereits gesicherte Finanzierung für ein JA zur Vorlage: Die 384 Millionen Franken Projektkosten werden einerseits von unterschiedlichen Stakeholdern getragen (Suhr, Gränichen, Bund und Kanton), andererseits erfolgt die Finanzierung des Kantonsteils budgetneutral via Spezialfinanzierung Strassenrechnung.

Wirtschaftlicher Erfolg setzt eine verlässliche Erreichbarkeit voraus. Folglich hat der Vorstand der AIHK klar die Ja-Parole zur Vorlage beschlossen. Das Projekt entschärft die Stausituation, erhöht die Sicherheit und verbessert die Planbarkeit der Reisezeiten. Deshalb verdient es am 14. Juni 2026 eine klare Zustimmung.



Philippe Tschopp
Juristischer Mitarbeiter



Stimme der Wirtschaft

Wir setzen uns für einen attraktiven Wirtschaftsstandort mit optimalen Rahmenbedingungen im Kanton ein. Dazu gehören die Erhaltung der Industrie, der Ausbau wertschöpfungsintensiver Dienstleistungen und die Verbesserung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Aargauer Unternehmen. Wir diskutieren bei wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen mit und vertreten klare Positionen.



Netzwerk und Veranstaltungen

Wir vernetzen Entscheidungsträger aus Unternehmen und Politik und organisieren grosse und kleine Netzwerkanlässe, Seminare, Podiumsgespräche und Workshops. In Regionalgruppen und HR-Netzwerken sind die Mitglieder untereinander vernetzt, sprechen sich zu regionalen Themen ab und bringen sich mit starker Stimme in ihrer Region ein.



Rechtsberatung

Wir bieten unseren Mitgliedern umfangreiche Unterstützung zu arbeitsrechtlichen Belangen. Zudem sind unsere Juristinnen und Juristen Anlaufstelle bei unternehmensrelevanten juristischen Fragestellungen. In unseren Publikationen informieren wir über juristische Themen und stellen umfassende Informationen sowie Vorlagen und Muster zur Verfügung.



Export

Unser Exportteam berät zu spezifischen Exportthemen und informiert über wichtige Änderungen im Exportbereich. Die AIHK stellt Exportdokumente wie Carnets ATA aus und beglaubigt nichtpräferenzielle Ursprungszeugnisse. Mitglieder profitieren bei einigen Dienstleistungen von vorteilhaften Konditionen. Schulungen runden das Angebot ab.



AHV-Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse

Die Ausgleichskasse der AIHK übernimmt für ihre Mitglieder die Aufgaben einer Verbandsausgleichskasse: Dazu gehören der ordentliche Beitragsbezug für AHV/IV/EO und ALV sowie die Ausrichtung von Leistungen der EO und Renten der AHV/IV. Die Familienausgleichskasse rechnet Familien- und Ausbildungszulagen ab. Sie besitzt eine Betriebsbewilligung für alle Kantone.



Zugang zum Know-how der FHNW über **fitt.ch**

Über die Wissens- und Technologietransferstelle **fitt.ch** erhalten Mitglieder Zugang zur Expertise der Fachhochschule Nordwestschweiz. Dank der Fachkompetenz und den hochwertigen Einrichtungen werden technologische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen ebenso bearbeitet wie Herausforderungen bei der digitalen Transformation, der Globalisierung oder der Nachhaltigkeit.

AZB

CH-5001 Aarau 1
P.P./Journal

Post CH AG

Aargauische Industrie und
Handelskammer AIHK
AIHK ImpulseRetouren an:
Postfach 2128

Herausgeberin

Aargauische Industrie- und
Handelskammer AIHK
Entfelderstrasse 11 | CH-5001 Aarau

Schalter und Lieferungen:
Schachenallee 29 | CH-5000 Aarau

+41 62 837 18 18
info@aihk.ch | www.aihk.ch

Folgen Sie uns auf Social Media



Redaktion

Anna Fuss (Redaktionsleitung),
Beat Bechtold, Sebastian Rippstein,
Philippe Tschopp, Andreas Rüegger

Bildnachweis

Foto Basler: 1, 2, 3, 6–7
zVg: 8–9

Adobe Stock: 10
Kanton Aargau: 11

Titelbild

AIHK General- und Jahres-
versammlung 2026, Trafo Baden

Gestaltung und Druck

Monika Frey,
Kromer Print AG, Lenzburg

gedruckt in der
schweiz



Aargauische Industrie-
und Handelskammer